

POTTPOURRI

Hirschau • Schnaittenbach • Gebenbach • Kohlberg • Freudenberg
Infomagazin • www.pottpourri.net



**Gebenbach: Jahreskonzert der
Musikkapelle.**

**Schnaittenbach: Buchbergbühne
spielt „Das perfekte Geheimnis“.**

**Freudenberg: Musikverein vor
50 Jahren gegründet.**

Titelbild: Hartl



Musikverein Freudenberg vor 50 Jahren gegründet

Freudenberg. (exb) Der Musikverein Freudenberg prägt die musikalische Kultur in der Gemeinde Freudenberg und darüber hinaus seit 50 Jahren. Schon der Name zeigt die Freude an der Musik.

Der Ursprung des Vereins reicht zurück bis in die Nachkriegszeit. Hier vereinigten sich einige örtliche Musikanten zu einer Gruppe, die sich später als Hammerbachtaler Blaskapelle einen Namen machte und auch heute noch als „d’Hammerbachtaler Blous’n“ weithin bekannt ist und gerne gebucht wird. Allen voran darf man sich an Josef Lubber erinnern, der damals den Nachwuchs für die Kapelle ausbildete und zusammen mit weiteren Mitstreitern sowie den unvergessenen Hans Sikorski ein Jugendblasorchester gründete. Im Frühjahr 1976 begann die beeindruckende Zahl von 50 Kindern mit der Ausbildung.

Im selben Jahr kam es zur Vereinsgründung, um auch die organisatorischen Aufgaben bewältigen zu können. Am 30. November 1976 trugen sich zur Gründungsversammlung 43 Mitglieder ein und wählten den damaligen Bürgermeister Martin Schwarz zum ersten Vorsitzenden des Vereins sowie Franz Lubber zu dessen Stellvertreter und Dirigent des Jugendorchesters. Franz Lubber ist im Übrigen



Der Musikverein Freudenberg wurde in den Anfangsjahren von dieser Vorstandschaft geleitet.

Bild: hfz

auch heute noch aktives Orchestermittglied. Nach Hans Sikorski folgten als musikalische Leitungen Georg Amtmann, Gerhard Zinnbauer (heute Ehrendirigent des Vereins), Josef Zweck, Anton Lautenschlager und Manuel Jung.

Ende 2024 übernahm Helena Goldbach, die bereits in der musikalischen Ausbildung im Verein tätig war, zunächst Übergangsweise das Dirigat. Im Januar 2025 wurde sie vom Orchester einstimmig zur neuen musikalischen Leitung gewählt. Sie führt seitdem sehr engagiert und mit viel Leidenschaft

erfolgreich das Orchester und die Nachwuchsformationen.

Organisatorisch wurde der stetig wachsende Verein zunächst von Martin Schwarz als erster Vorsitzender 17 Jahre lang bis 1993 erfolgreich geführt. Ihm folgten Norbert Probst, zeitgleich auch erster Bürgermeister der Gemeinde Freudenberg, und ab 2007 Helmut Stobitzer, der auch heute noch als Ehrensitzender und Beirat tatkräftig mit viel Leidenschaft in der Vereinsführung mitarbeitet. 2017 übernahm mit Patrick Heller ein aktives Orchestermittglied den Vereinsvorsitz. Im Septem-

ber 2022 stellte sich Kathrin Hösl als erste Vorsitzende und Michaela Leitl als zweite Vorsitzende zur Verfügung. Seit dem Ausscheiden von Kathrin Hösl aus der Vorstandschaft wird die Vereinsleitung kommissarisch von Michaela Leitl, die weiterhin den zweiten Vorsitz ausführt, mit viel Herzblut und Engagement übernommen.

Heute zählt der Verein rund 350 Mitglieder, davon sind fast 100 musikalisch oder organisatorisch aktiv im Vereinsleben tätig (weitere Informationen unter www.musikverein-freudenberg.de).



Von klassischer Blasmusik, über Film- und Musicalliteratur bis hin zu Arrangements der Pop- und Unterhaltungsmusik reicht das vielfältige Repertoire der Musiker vom Musikverein Freudenberg.

Bild: hfz

Mehr Service. Mehr Beratung. Mehr Zeit.

Sparkasse stellt sich neu auf

Mehr Service. Mehr Beratung. Mehr Zeit. Die Sparkasse Amberg-Sulzbach richtet ihren Vertrieb neu aus und stärkt damit Beratung, Service und Präsenz in der Region.

Neue Regionalbereiche

Künftig wird die Sparkasse in fünf Regionalbereichen – Amberg, Hirschau, Sulzbach-Rosenberg, Vilseck und Vilstal – gezielt die Nähe zu ihren Kunden weiter ausbauen. In jedem Regionalbereich steht ein Team aus erfahrenen Finanzexperten bereit, die die Region kennen, eng zusammenarbeiten und Anliegen schnell und kompetent lösen. Für Kunden bedeutet das: kurze Wege, schnelle Entscheidungen und eine verlässliche Betreuung.

Regionalbereich Hirschau

Im Regionalbereich Hirschau setzt die Sparkasse weiterhin auf Kontinuität. Der langjährige Filialleiter Dominik Merkel wird als neuer Regionalleiter zusammen mit seiner neuen Stellvertreterin Melissa Milde die Geschicke des östlichen Geschäftsgebiets der Sparkasse leiten. Gemeinsam mit dem bewährten Team der Filiale Hirschau sind sie Ansprechpartner vor Ort, kennen die Menschen, Unternehmen und Vereine sowie deren Anliegen.

Neue Servicezeiten

Ein wichtiger Bestandteil der Neuausrichtung ist zudem die Anpassung der Servicezeiten ab 01.04.2026 in den Filialen. Die Sparkasse erweitert in der Filiale Hirschau den persönlichen Service.

Künftig ist dieser montags, donnerstags und freitags jeweils von 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr, dienstags von 14 - 16 Uhr sowie mittwochs von 9 - 12 Uhr verfügbar.

Neue Servicezeiten bietet die Sparkasse zudem im S-Forum DREI HÖFE in der Bahnhofstraße in Amberg am Freitag von 11 - 13 Uhr sowie in allen Beratungsfilialen. Diese sind in den Filialen Illschwang, Königstein und Weigendorf jeweils freitags von 14 - 16 Uhr sowie in den Filialen Rieden und Hahnbach jeweils donnerstags von 14 - 16 Uhr. Dies schafft zusätzliche Möglichkeiten, Bankgeschäfte persönlich vor Ort zu erledigen.

Firmenkundengeschäft und Private Banking

Im Firmenkundengeschäft baut die Sparkasse ihre Spezi-

alisierung vor allem im Bereich der Heilberufe aus. Gleichzeitig wird der Fokus auf das Private Banking gerichtet, um mit hoher fachlicher Expertise und maßgeschneiderten Lösungen Unternehmer und vermögende Privatkunden zu begleiten.

Beratung: persönlich – digital – telefonisch

Die Sparkasse legt den Schwerpunkt bewusst auf persönliche Beratung von Montag bis Freitag von 8 - 20 Uhr und ergänzt diese durch digitale Angebote in der Internetfiliale, in der App Sparkasse und im Online Banking Business. So kann je nach Bedarf flexibel zwischen persönlichem Gespräch und digitalen Services gewählt werden. Die Telefonfiliale rundet das Angebot ab.



Dominik Merkel
Regionalleiter

Melissa Milde
stv. Regionalleiterin

und das Team Hirschau.



Zum Jubiläum viele Veranstaltungen

Freudenberg. (exb) Der Auftakt zu den Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich 50 Jahre Musikverein Freudenberg startet am 9. Mai abends mit dem traditionellen Frühjahrskonzert. In diesem Jahr wird dies gemeinsam mit dem Patenverein aus Vilseck gestaltet und nicht nur deshalb sicher zu einem Highlight für alle Liebhaber moderner Blasmusik.

Um solche Konzerte zu ermöglichen legt der Musikverein schon seit Gründung großen Wert auf die Ausbildung eigener Nachwuchsmusiker, denn der heutige Nachwuchs ist die Zukunft des Vereins. Dabei soll Spaß und Freude an der Musik immer an erster Stelle stehen. Und der Nachwuchs – klein und groß – wird sein Können im Jubiläumsjahr im ersten Konzert der im letzten Jahr neu gegründeten Bläserklassen am Nachmittag des 31. Mai präsentieren.

Daran folgt am Abend des 3. Juli ein neuer musikalischer Event: zum ersten Mal lädt der Musikverein Freudenberg zur Brunnenserenade in den Biergarten vor der Gastwirtschaft



Auf die Ausbildung eigener Nachwuchsmusiker wird großer Wert gelegt.

Bild: hفز

Dotzler in Freudenberg ein. Hier ist auch der Auftritt einer „Ehemaligen-Formation“ geplant. Alle, die hier mitwirken möchten, sind eingeladen, sich bei der Vorstandschaft zu melden.

Der Höhepunkt im Jubiläumsjahr wird schließlich die Jakobikirwa, das jährliche große Fest des Musikvereins auf dem Jakobiplatz. Zu diesem Fest hat sich der Verein hochkarätige Gastkapellen eingeladen. Die Besucher dürfen sich auf ein Spitzenprogramm freuen – und das bei freiem Eintritt. Festbeginn ist

am Samstag, 18. Juli, um 17.30 Uhr mit den Nachwuchsorchestern der Musikvereine Freudenberg, Hohenburg und Vilseck. Abends übernimmt der Musikverein Engabrunn aus der Freudenger Partnergemeinde Etsdorf-Engabrunn (Grafenegg) in Österreich die musikalische Unterhaltung. Dieses Orchester ist rund um Grafenegg weithin bekannt und ein Besuchermagnet bei allen Veranstaltungen. Sein vielseitiges, perfekt dargebotenes Repertoire verspricht zu einem unvergesslichen musikalischen Sommerabend zu

werden. Der Sonntag beginnt mit der Orchester-Messe auf dem Jakobiplatz. Anschließend übernehmen zum Frühschoppen die Leuebueble aus der Schweiz die Bühne.

Nachmittags startet ein weiterer musikalischer Höhepunkt in Freudenberg: der Sternmarsch und der anschließende Gemeinschaftschor mit den Orchestern des MV-Freudenberg, MV-Vilseck, MV-Engabrunn, MV-Hohenburg, sowie Leuebueble Zürich und Knappschaft Amberg. Nach dem Rückmarsch zum Jakobiplatz gibt es Unterhaltung durch den MV Vilseck und der „d' Hammerbachtaler Blousn“. Abends lassen dann die aus Rundfunk und Fernsehen bekannten „Oberpfälzer Blechapostel“ das Fest musikalisch ausklingen.

Nach einem musikalischen Frühschoppen im Pfarrgarten zum Erntedankfest, findet das Jubiläumsjahr mit einem Kirchenkonzert und der musikalischen Adventsfeier auf dem Kirchplatz zum Jahresende seinen Abschluss.



Der Musikverein Engabrunn aus der Freudenger Partnergemeinde ist zu Gast beim Jubiläum des Musikvereins Freudenberg.

Bild: Wolfgang Lehnert/hفز

Fahrt zur Luisenburg

Hirschau. (u) Die CSU-Ortsverbände Hirschau, Ehenfeld und Massenricht laden dieses Jahr im Rahmen des städtischen Ferienprogramms zum 40. Mal zu ihrer Familienfahrt zu den Luisenburgfestspielen nach Wunsiedel ein. Besucht wird am Sonntag, 19. Juli, die Inszenierung von Ellis Kauts Buch- und

Fernsehklassiker „Meister Eder und sein Pumuckl“. Das Stück erzählt die Geschichte des grantigen, aber gutherzigen Schreinermeisters Franz Eder, der in seiner Werkstatt allein lebt. Eines Tages klebt er an einem unsichtbaren Kobold fest – dem Pumuckl. Der kleine Rotschopf ist nach dem Gesetz der Kobol-

de nur so lange für Menschen sichtbar, wie sie an etwas von ihnen Gebasteltes kleben bleiben. Da Pumuckl am Leim kleben geblieben ist, ist er nun sichtbar.

Die Aufführung beginnt um 10.30 Uhr. Busabfahrt ist um 8.45 Uhr vom Schulparkplatz.

Rückkehr gegen 13.30 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt für Kinder 9 Euro, für Erwachsene 22 Euro. Die Kosten für die Busfahrt übernimmt die CSU. Kinder, deren Eltern nicht mitfahren können, werden beaufsichtigt. Anmeldungen nimmt Dr. Hans-Jürgen Schönberger, (0176) 60811958, entgegen.

In Ehenfeld wird Anbau ans Gemeinschaftshaus errichtet

Ehenfeld. (fdl) Jedes Jahr von Frühjahr bis nach der Kirwa vergrößerte ein Zeltanbau das Raumangebot des Gemeinschaftshauses. Der Anbau musste jedes Jahr erneut auf- und abgebaut werden, was mit viel Arbeit verbunden war. Nach 25 Jahre Nutzung sind viele Teile verschlissen oder nicht mehr dicht. Ein Multifunktions-Trakt aus Holz und Glas ersetzt künftig den Zeltanbau.



Ein Multifunktions-Anbau aus Holz und Glas ersetzt am Ehenfelder Gemeinschaftshaus künftig den provisorischen Zeltanbau.

Bild: fdl

In der warmen Jahreszeit kann das Gemeinschaftshaus, inklusive Anbau, noch flexibler genutzt werden. Dazu trägt sicher die gute Erreichbarkeit und der barrierefreie Zugang bei. Nicht nur Versammlungen und Feiern können dort abgehalten werden, auch für Schulungen, LeA-Treffen (Lebensqualität im Alter) und andere Aktivitäten der Vereine bieten die Räume gute Möglichkeiten.

Bereits in den Wintermonaten wurde mit den verschiedensten Arbeiten begonnen. Bäume wurden abgesägt, störende Pflastersteine entfernt, Balken und Bretter gesägt, Fundamente gegraben, Eisenträger betoniert. Inzwischen wurde die Dachfläche, die wie das Dach des Hauptgebäudes ebenfalls begrünt wird, gedämmt und das benötigte Granulat verteilt. Das Projekt wird durch eine einfache Dorferneuerung vom Amt für ländliche Entwicklung

gefördert. 15 000 Euro wurden durch eine Fraktionsinitiative des Landtages bezuschusst. Ansonsten werden die gesamten Baukosten von der Dorfgemeinschaft getragen. Wenn nicht noch unvorhersehbare Kosten dazukommen, bleibt es bei den rund 60 000 Euro für das gesamte Projekt.

Bisher wurden über 500 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet. Die jüngeren Dorfbewohner sind vor allem am Freitagnachmittag und am Samstag auf der Baustelle, unter der Woche müssen überwiegend die rüstigen Rentner ran. „Antreiber“ sind der zweite Vorsitzende Thomas Kummer, der Betriebsleiter des Gemeinschaftshauses, Daniel Kummer und Eh-

sie unterstützt von Tobias Birner (Holzbau), Berthold Maier (Schreinerarbeiten), Kilian Falk (Bauarbeiten) und Werner Weigl (Elektroarbeiten). Man sieht zwar bereits wie der Anbau einmal aussehen wird, allerdings sind noch viele Arbeiten zu erledigen.

Besonders die Elektroarbeiten und der Einbau der Seitenelemente wird noch einige Wochen dauern. Wenn die wärmere Jahreszeit kommt, dürften die Arbeiten abgeschlossen sein. Sicher gibt es dann auch eine Einweihungsfeier. Weiß man doch, dass die Ehenfelder nicht nur in diesem Fall großes ehrenamtliches Engagement zeigen, sondern auch gerne feiern.

renvorsitzender Franz Birner. Wo Fachwissen und besonderes Gerät erforderlich ist, werden



Viele ehrenamtliche Helfer sorgen dafür, dass das Projekt von der Dorfgemeinschaft finanziert werden kann.

Bild: fdl

bausparen, finanzierungen, versicherung und vermögensbildung. bei uns alles aus einer hand!

Wüstenrot-Regionalverkaufsleiter Dominik Fischer
Bad Bergzaberner Str. 2
92224 Amberg
Telefon 09621 789539-5
Mobil 0151 24043922
dominik.fischer@wuestenrot.de

Jetzt beraten lassen!

wohnen heißt **wüstenrot**

GARCIA
Insektenschutzsysteme

IHR LOKALER ANSPRECHPARTNER FÜR INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

FÜR FENSTER, TÜREN & KELLERSCHÄCHTE

Angebote u. Beratung gerne per Telefon oder E-Mail

Am Fischweg 26
92256 Hahnbach
09621/2 39 37
0175 240 76 82

ALLES AUS EINER HAND

www.garcia-insektenschutzsysteme.de

BERATUNG BIS ENDMONTAGE

Fliegengitter



aus eigener Fertigung

Gebenbach feiert 50 Jahre neue Pfarrkirche

Gebenbach. (swo) In diesem Jahr blickt die Pfarrgemeinde Gebenbach voller Freude auf ihr Gotteshaus, dessen Weihetag sich heuer zum 50. Mal jährt. Der damalige Diözesanbischof Dr. Rudolf Graber hatte am 23. Mai 1976 das Bauwerk konsekriert.

Wer Anfang der siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts den verwahrlosten Zustand der Gebenbacher Pfarrkirche sah konnte meinen, dass die Gebenbacher nicht viel für ihr Gotteshaus übrig hätten. Der Kirchenneubau in den Jahren 1974 bis 1976 bewies jedoch das Gegenteil. Bereits Jahrzehnte zuvor erschien ein Kirchenumbau bzw. Neubau als notwendig. Für eine Kirchenenerweiterung lagen zuvor schon einmal die genehmigten Baupläne vor. In einer Pfarrversammlung am 19. März 1970 wurde mit den Pfarrangehörigen ausgiebig die Frage Umbau oder Neubau erörtert. Bei einer sich anschließenden Abstimmung entschied sich eine große Mehrheit für den Neubau.

Die Kirchenverwaltung betrachtete dieses Votum als Auftrag und machte sich an die Arbeit. Treibende Kräfte waren dabei neben den damaligen Ortsgeistlichen Robert Weiß, vor allem Pfarrgemeinderatsvorsitzender Alfons Schöpf und Kirchenpfleger Martin Siegert. Zusammen mit den anderen Mitgliedern der Kirchenverwaltung gingen sie die Neubauplanung an.



Die Gebenbacher Pfarrkirche St. Martin feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Weihejubiläum.

Bild: swo

Bereits im Spätherbst 1973 wurde mit der Verfestigung der Fundamente von Turm und Altarraum begonnen. Diese sollten erhalten bleiben und in das neue Bauwerk integriert werden. Im Frühjahr 1974 erfolgte dann der Abbruch des Langhauses. Bald darauf, am 24. April 1974, lieferte der Einsturz des 38 Meter hohen Kirchturms Schlagzeilen, die es bis in die Abendnachrichten des Fernsehens schafften. Glücklicherweise kamen dabei keine Menschen zu Schaden. Langwierige Ermittlungen und Verhandlungen lähmten jedoch den Baufortschritt, der erst Anfang August wieder fortgeführt werden konnte.

Beim Neubau handelt es sich um den Nachfolgebau der früheren barocken Kirche. Architekt Friedrich Schwertle aus Re-

gensburg hatte den Zentralraum als sechseckigen Grundriss konzipiert. Die Raumwirkung wird dabei wesentlich von der Lichtführung bestimmt. Um den Raum einheitlich zu umfassen, musste aus einer Abfolge von Mauerpfeilern und je Seite drei, vom Boden bis zum Kranz durchgehenden Fenstern eine Form gefunden werden, welche die Abfolge der 15 Fenster und der Wandpfeiler untereinander verbindet. Helmut Kästl gestaltete die Betonglasflächen deshalb durch ein Band, das stufenförmig den Raum umschlingt und konzentriert.

Ein breiter Ringanker und ein Zeltdach runden das Bauwerk ab. Im Osten schließt sich über die Eckstellung der Kirche der zweijochige Chor der alten Kirche, sowie der nach alten Vorbild erneuerte Turm an. Helmut

Kästl gestaltete ebenfalls den in Sgraffitotechnik ausgeführten Kreuzweg. Dieser wiederholt in 15 Stationen das umlaufende Band.

Bischof Rudolf Graber beglückwünschte damals im Rahmen der Konsekration die Gebenbacher und dankte ihnen für ihren Bekennermut. Die Zeremonie wurde von den Gebenbachern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Wann könne man schon eine Kircheneinweihung „live“ miterleben? Bischof Rudolf pockte zu Beginn an das Portal der Kirche und begehrte mit Gottes Segen Einlass in das Gotteshaus.

Ein besonders feierlicher Akt war auch die Weihe des Altars und die Erneuerung von Reliquien von drei Heiligen. Dabei handelt es sich um den Heiligen Peter Chanel, die Heilige Hyazinth und den Heiligen Karl Lwanga. Die sterblichen Überreste des letztgenannten Heiligen besorgte der aus der Pfarrei stammende Missionar Pater Georg Schindler aus Uganda, der zur Weihe jedoch leider selbst nicht anwesend sein konnte.

In seiner Festpredigt sprach sich Bischof Graber gegen eine Kirche als Mehrzweckhalle aus. Man versuche verschiedentlich in der Kirche alles Mögliche abzuhalten, jedoch bräuchten wir Stätten der Ruhe und Anbetung, so der Oberhirte. Mit dem feierlichen Schlußseg-

Kabarett mit Witz und Selbstironie

Pursruck. (exb) Der Horrido-Express präsentiert sein mittlerweile drittes Programm mit dem sportlichen Titel „Ich renn dafaa!“ live am Samstag, 18. April, im Vereinsheim Pursruck. Das vielseitig begabte Trio stellt sich unter anderem die Frage, warum man sich eigentlich immer allen Problemen des Lebens stellen muss, wenn davonrennen auch eine Lösung darstellt. Schließlich führen



Alexander Thurn, Thomas Walter und Benjamin Roder, bekannt als der Horrido-Express, gastieren in Pursruck.

Bild: edo

Bankräuber, Heiratsschwindler oder Angsthasen mit dieser Form der Problembewältigung meistens auch ganz gut. In „Ich renn dafaa!“ präsentieren die drei Musikanten lustige Anekdoten, scharfsinnige Beobachtungen und schöne Lieder, die das Leben in seinen Facetten widerspiegeln. Beginn ist bei freier Platzwahl um 19.30 Uhr.

und dem Te Deum wurde die sakrale Kirchenweihe beschlossen.

Ein originelles Ereignis gab es nach dem Gottesdienst. Aus einer Scheune wurde ein 18,5 Meter langer Spitzwecken zum Dorfplatz gebracht. Diesen hatte die Gebenbacher Landjugend bei Bäckermeister Hans Kredler in Auftrag gegeben.

Er war mit Kerzen, Girlanden, Brezeln und Spitzeln künstlerisch geschmückt und wurde von den Jugendlichen getragen. Der Spitzwecken wurde an die Gottesdienstbesucher zugunsten des Kirchenneubaus verkauft. Bei einem Preis von einer Mark je Zentimeter war es kein Problem, das Backwerk an den Mann zu bringen.

Nach dem Eintrag des Bischofs ins goldene Buch der Gemeinde überbrachte der damalige MdL Dr. Hans Wagner die Glückwünsche der Regierung. Er lobte dabei die Gebenbacher, dass sie allen Widerwärtigkeiten zum Trotz, ihr Werk vollendet und auch den eingestürzten Turm wieder aufgebaut hätten.

Denn allenthalben fehle es in unserer Zeit an inneren Werten des Lebens, so Wagner. Landrat Dr. Hans Raß gratulierte den Gebenbachern ebenso zu diesem stolzen Bau auf historisch geweihten Boden, als ein sichtbares Wahrzeichen der Heimat. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Alfons Schöpf beschloss einen ereignisreichen Tag mit seinem Dank.

Die Pfarrgemeinde erinnert mit verschiedenen Aktionen während des ganzen Jahres an dieses Ereignis. Höhepunkt der Feierlichkeiten ist ein Pontifikalgottesdienst zur Erinnerung an den Weihetag, mit Weibischof Reinhard Pappenberger am 17. Mai. An diesem Tag findet in Gebenbach auch die alljährliche traditionelle Kirchweih statt. Dabei soll auch die Aktion mit dem Spitzwecken in etwas kleinerer Form nochmals aufgegriffen werden.



Mit einen 18,5 Meter langen Spitzwecken wartete damals die Gebenbacher Landjugend auf, der zugunsten des Kirchenneubaus verkauft wurde.

Bild: swo

VON 14:00 BIS 18:00 UHR
AM DULTPLATZ IN AMBERG

MEHR DAZU



ELEKTRO- MOBILITÄTSTAG AM 18. APRIL

Save the Date!



Mit freundlicher Unterstützung von



IMPRESSUM



Auflage:

5850 Exemplare, Verteilung mit OWZ, sowie zur Auslage

Gesamtverantwortung Anzeigen/Redaktion:

Ivana Zang

Redaktion:

Werner Krapf - Telefon 0961/85 252
E-Mail: redpr@oberpfalzmedien.de

Erscheinungsweise:
2-Monats-Rhythmus

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
jeweils am 15. des Vormonats.

Herausgeber/Herstellung/Druck:
Oberpfalz Medien GmbH, Weiden



STADTWERKE
AMBERG
und das Leben ist schön.



Ganztägig gut betreut

Hirschau. (u) Seit dem Schuljahr 2008/2009 gibt es in Hirschau die Offene Ganztagschule (OGTS), ein freiwilliges Angebot zur ganztägigen Förderung und Betreuung der Schulkinder. Träger und Kooperationspartner ist der Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt (AWO).

Zu Beginn des Schuljahres 1999/2000 hat der AWO-Vorsitzenden Günther Amann eine „Mittagsbetreuung bis 14 Uhr“ ins Leben gerufen. Er leitet die Einrichtung bis heute. Mittlerweile hat sich die Offene Ganztagschule, für die als Sachaufwandsträger die Stadt Hirschau zuständig ist, zu einem echten Erfolgsmodell entwickelt. Waren es vor zehn Jahren noch 78 Kinder, die von ihren Eltern für die Ganztagschule angemeldet wurden, sind es im laufenden Schuljahr 2025/2026 nicht weniger als 112 Mädchen und Jungen. Davon besuchen 103 Kinder die Grundschulklassen 1 bis 4 und 9 Kinder die Mittelschulklassen 5 und 6.

Um ihre Betreuung und Förderung kümmert sich unter Leitung von Simone Neef und Stefanie Klementa ein zwölfköpfiges, engagiertes und qualifiziertes Mitarbeiterinnenteam. Sie stehen den OGTS-Kindern ab 11.20 Uhr zur Verfügung, wenn für die Grundschulklassen der Unterricht endet. Die Mädchen und Jungen kommen ursprünglich aus nicht weniger als zwölf Nationen. Nicht nur deshalb wird den Betreuerinnen Tag für Tag eine gehörige Portion an pädagogischem Einfühlungsvermögen und Geduld abverlangt. Nach dem Essen gegen 12 Uhr



Seit dem Schuljahr 2008/2009 gibt es in Hirschau die Offene Ganztagschule (OGTS), deren Träger und Kooperationspartner der Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt ist. Die 112 Kinder, die im laufenden Schuljahr das Angebot nutzen, fühlen sich sehr wohl und sind begeistert von ihrer Offenen Ganztagschule.

Bild: u

geben sie an der „Tafel-Ampel“ ihr Urteil ab, wie ihnen die Mahlzeit geschmeckt hat. „Rot“ bedeutet gar nicht gut, „grün“ sehr gut, „gelb“ für „geht schon“. Den muslimischen Kindern wird selbstverständlich täglich entsprechendes Essen angeboten. Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist der Besuch der OGTS kostenfrei, da sie vom Freistaat Bayern gefördert wird. Bezahlt werden muss lediglich das Mittagessen. Eine Normalportion kostet 4,20 Euro, eine große Portion 5,20 Euro. Das Essen bestellen die Eltern direkt per App. Ab 14 Uhr unterstützt das Betreuerinnenteam die Schülerinnen und Schüler beim konzentrierten und zielgerichte-

ten Fertigen ihrer Hausaufgaben, entlasten so die Eltern vom Hausaufgabenstress. Die Hausaufgabenbetreuung soll und kann aber keinen Nachhilfunterricht darstellen.

Dank ihrer breitgefächerten Qualifikationen können die Betreuerinnen ihren Schützlingen eine bunte Palette an sportlichen, musischen und kreativen Freizeitangeboten unterbreiten, bevorzugt an der frischen Luft auf dem Spielplatz oberhalb des Schulgeländes, aber auch in der Turnhalle. Das Bepflanzen von Hochbeeten mit Kartoffeln, Kräutern, Tomaten, Paprika und Zucchini gehört ebenso zum Angebot wie das Basteln, Ma-

len, Kochen und Backen. Während der Schulwochen wird die Betreuung von Montag bis Donnerstag bis 16 Uhr angeboten. Bei Nachmittagsunterricht erfolgt der Besuch der OGTS vor und nach den Unterrichtsstunden. Eine Ferienbetreuung wird kostenpflichtig jeweils eine Woche in den Oster- und Pfingstferien sowie in der letzten Woche der Sommerferien angeboten.

Ab dem kommenden Schuljahr 2026/2027 besteht für die Erstklässler ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Dieser soll bis zum Schuljahr 2029/2030 auf alle vier Grundschuljahre ausgeweitet werden.

Mit der Sanierung des Schulhauses, für die Fördergelder für die OGTS bereitstehen, kann sich die Offene Ganztagschule künftig noch moderner und attraktiver präsentieren. Ganz toll findet man es, dass man bereits in den neuen Speisesaal umziehen konnte. Die OGTS-Anmeldung für das Schuljahr 2026/2027 erfolgt direkt bei der Schulleitung der Grund- und Mittelschule. Sie ist unter Telefon (09622) 81801 oder E-Mail schule-hirschau@t-online.de erreichbar. Die Anmeldung ist für das ganze Schuljahr verbindlich. Die Mindestbuchungszeit beträgt zwei Nachmittage (von Montag bis Donnerstag). Für den (kostenpflichtigen) Freitag gibt es eine gesonderte Anmeldung. Anmeldeschluss ist der 30. April 2026. Die Anmeldeformulare sind auf der Homepage der Schule unter <https://www.schule-hirschau.de/ogts.htm> zu finden.



Ein breitgefächertes Angebot an Freizeitaktivitäten, im Freien genauso wie im Haus, steht den Kindern zur Verfügung. Bild: u



Ab 14 Uhr unterstützt das zwölfköpfige Betreuerinnenteam die Schülerinnen und Schüler beim konzentrierten und zielgerichteten Fertigen ihrer Hausaufgaben, entlasten so die Eltern vom Hausaufgabenstress. Bild: u

Damenunterwäsche (franz.)	anfänglich	Erdbeigleiter, Trabant	Korankapitel	Stall für Schweine	japanische Hafenstadt	Geliebte des Zeus	Segel am hintersten Mast	Herrenbekleidung	Abkürzung für High Fidelity	übermäßig	Frau Jakobs im A. T.	teerartige Masse
gewalt-sames Weg-nehmen				griechischer Kriegsgott	span. Provinz und Stadt		waagerechte Reihe					US-Nachrichtensender (Abk.)
Arbeitsniederlegung					Berührungsverbot			ohne Erhebungen und Tiefen				
Kurz-wort für Jugendliche(r)				Name mehrerer engl. Flüsse			übertriebene Sparsamkeit				brasil. Währungseinheit	Zitterpappel
Schottenrock	Sehenswürdigkeit in München		absondern, lösen									
Anrede und Titel in Großbritannien												Luftkurort in der Holstein. Schweiz
griechische Göttin												
Vorname Laurels		Gestalt aus "1001 Nacht"										Verzeichnis, Aufstellung
spanisch: Hurra!, Los!, Auf!												
herbei, hierher (ugs.)												
Ausflug (englisch)	Fluss zur Mosel		Hauptstadt Westaustraliens									
franz. unbestimmter Artikel												
Erde, Lebensraum des Menschen		Hansestadt an der Trave										
Fluss zum Rhein				österr. Dichter (Rainer Maria)	Gastronom	Nadelbaum, Kiefernart	schmaler Weg	Laubbaum	Gesimsstreifen, Wand-schmuck	ein Europäer	Blumenfülle	Schlackenberg
Aufstän-dische	Gemahlin Lohengrins		unverfälscht	Haar am Augenlidrand					zuge-spitzter Holz-stamm			
undichte Stelle				Nebenbuhler		frech, schlüpf-rig					Affe, Weiß-hand-gibbon	elektr. geladene Teilchen
scharfer Tadel						Bandit, Räuber (Wilder Westen)			Lutscher (ugs.)			
Teil des Bühnenstücks											nordischer Hirsch	

STANDECKER FENSTERBAU

- Fenster
- Haustüren
- Wintergarten
- Terrassendach
- Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Einbruchschutz
- Denkmalpflege

Herstellung • Lieferung • Montage ► alles aus einer Hand!
...aus der Region und nachhaltig!

Birkenweg 6 92256 Hahnbach 09664 - 953960 info@standecker.com www.standecker.com



LÖSUNG:

- | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|

Blasmusik Gebenbach fiebert Höhepunkt des Jahres entgegen

Gebenbach. (swo) Es hat schon eine ziemlich lange Tradition, das Jahreskonzert der Gebenbacher Blasmusik, jeweils am Samstag vor Christi Himmelfahrt, in diesem Jahr also am 9. Mai um 20 Uhr in der Gebenbacher Mehrzweckhalle.

Bereits seit Herbst des vergangenen Jahres bereiten sich die fast 50 Musikerinnen und Musiker auf dieses alljährliche Ereignis und Highlight vor. Dabei wird an jedem Samstagabend an den anspruchsvollen Konzertstücken in den Proben geübt. Zwei komplette Probentage runden die Vorbereitungsphase ab. Über einen seltenen Luxus des Gebenbacher Orchesters können sich dabei die Musiker und das Publikum freuen. Denn gleich fünf Dirigenten werden am Konzertabend den Taktstock führen.

Eröffnet wird das Konzert durch das Nachwuchsorchester. Dabei obliegt die Leitung am Dirigentenpult den Nachwuchsdirigentin Carolin Ruppert, Maria Dotzler und Paula Dotzler. Auch sie bereiten die Nachwuchsmusiker schon länger auf



Nach einem gelungenen Konzertauftritt im vergangenen Jahr holten sich die knapp 50 Musiker den verdienten, langanhaltenden Applaus vom begeisterten Publikum ab. Bild: swo

dieses Konzertereignis vor. Der anschließende Auftritt des Hauptorchesters erfolgt unter der Stabführung von Chefdirigent Gerhard Böller, seiner Stellvertreterin Angelika Schöpf, sowie Nachwuchsdirigentin Carolin Ruppert.

Böller hat wieder ein sehr anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Neben konzertanter Blasmusik enthält es moder-

ne, aber auch traditionelle Klänge. So dürfen sich die Zuhörer freuen auf Stücke wie „The River knows your Name“ und „La Storia“, von Jacob de Haan, oder „des Riesen Nixe“, von Fritz Neuböck. Aber auch rockige Klänge sind dabei, wie ein Medley der amerikanischen Rockband „Toto“. Die Auszüge aus dem Musical „Starlight Express“, arrangiert von Jerry Nowak, werden vielen bekannt sein. Aber natürlich kommen

auch die Freunde der traditionellen Blasmusik nicht zu kurz mit den Konzertmärschen „Kaiserin Sissi“ von Timo Dellweg oder „Sympatria“ von Thomas Asanger, und noch vieles mehr.

Die Konzertbesucher und Zuhörer können sich auf einen unterhaltsamen und anspruchsvollen Konzertabend freuen. Bei den Musikerinnen und Musikern ist die Vorfreude jetzt schon zu spüren.

Prokura für Robert Dotzler

Hirschau. (wfw) Die Raiffeisenbank Hirschau eG hat Robert Dotzler, langjähriger Mitarbeiter des Hauses, zum Prokuristen ernannt. Mit dieser Entscheidung setzt die Genossenschaftsbank einen weiteren wegweisenden Schritt für ihre strategische Weiterentwicklung. Der Vorstand bezeichnete die Ernennung als wichtigen Meilenstein und betonte, dass damit zugleich die bislang vakante Position im Vertretungsfall für den Marktbereich besetzt werde.

Robert Dotzler habe sich die Prokura durch herausragende Arbeitsleistung, hohes Engagement und langjährige Verbundenheit zur Bank verdient. Künftig wird Robert Dotzler die



Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Martin Nagler (links) und die Bankvorstände Kaus Wild und Michael Hirmer (von rechts) gratulierten Robert Dotzler (Zweiter von links) zur Erteilung der Prokura. Bild: wfw

Geschicke der Raiffeisenbank Hirschau eG aktiv mitgestalten und zusätzliche Verantwortung in der Führung übernehmen.

Der neue Prokurist ist ein echtes Eigengewächs der Raiffeisen-

bank. Seine Ausbildung zum Bankkaufmann begann er heute 44-jährige Freudenberg am 18. August 1997 bei der damaligen Raiffeisenbank Hirschau-Schnaittenbach eG. Im Laufe seiner beruflichen Lauf-

bahn absolvierte er zahlreiche Weiterbildungen, darunter zum geprüften Bankfachwirt (IHK) sowie zum Spezialisten für Wohnbaufinanzierungen und Firmenkundenberatung. Robert Dotzler verantwortet als Bereichsleiter das Kredit- und Firmenkundengeschäft des Kreditinstituts und prägt diesen Bereich maßgeblich.

Mit der Ernennung zum Prokuristen setzen Vorstand und Aufsichtsrat ein erneutes klares Zeichen für die Zukunftsfähigkeit und Eigenständigkeit der Raiffeisenbank Hirschau eG. Gleichzeitig unterstreicht sie das konsequente Engagement der Bank in der Förderung und Entwicklung engagierter und talentierter Mitarbeiter.

125 Jahre KAB Hirschau

Hirschau. (u) Zehn Jahre nach dem Papst Leo XIII. die Sozialenzyklika „Rerum novarum“ verkündet hatte, riefen am 30. März 1901 in Hirschau katholische Arbeiter den „Katholischen Arbeiterverein“ ins Leben.

In Hirschau hatte der Steingutdreher Michael Harvolk mit seinen Kollegen Vinzenz Schreiner und Andreas Schönhammer bereits 1893 den „Porzellanarbeiterverband“ gegründet. Nicht zuletzt der Aufruf von Papst Leo XIII. zur Bildung „Katholischer Arbeitervereine“ veranlasste Harvolk gemeinsam mit Josef Grasser, dem damaligen Stadtpfarrer Johann Baptist Lautenschlager den Vorschlag zur Gründung eines „Katholischen Arbeitervereins“ zu machen.

Am 30. März 1901 war es so weit, nachdem 70 Männer beigetreten waren. Bei der Gründungsversammlung wurde Michael Harvolk zum ersten Vorstand gewählt, Präses wurde Kooperator Josef Kellner. Der Verein wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in „Katholisches Werkvolk“ umbenannt und firmiert seit 1971 unter dem Begriff „Katholische Arbeitneh-

Sundown am Erlebnisweg

Kohlberg. (hFz) Eine Abendwanderung durch das Klingebachtal bietet ein besonderes Naturerlebnis. Rangerin Michaela Griener lädt auf eine stimmungsvolle Tour am 19. Juni, 18 Uhr, ein.

Auf dem Naturerlebnisweg folgen die Teilnehmer alten Spuren und entdecken zugleich, welche neuen Bewohner heute hier Zuhause sind. Dabei erfährt man, wie Menschen die Landschaft über Jahrhunderte geprägt haben – und wie sich im Gelände sogar Hinweise auf noch ältere Zeiten finden lassen, die mehrere Millionen Jahre zurückreichen. Am höchsten Punkt der Tour lädt der Ausblick zum Verschnaufen und der Naturpark zu einem kühlen Getränk ein.



KAB-Vorstand Günter Übelacker (rechts) und Bannerträger Georg Wiesmath (links) präsentierten beim 110-jährigen KAB-Gründungs Jubiläums stolz die 1902 geweihte Vereinsfahne, die 1981 renoviert wurde.

Bild: u

mer-Bewegung“ (KAB). In der 1958 erschienenen Festschrift zum 25-jährigen Dienstjubiläum von Geistlichem Rat Friedrich Zeitler ist zu lesen: „Fast zur gleichen Zeit, als Karl Marx sein kommunistisches Manifest verkündete, trat Bischof Ketteler auf den Plan und setzte diesem sozialistischen Programm die christliche Soziallehre entgegen, die sich hauptsächlich auf die Enzyklika „Rerum novarum“ stützt.“

Weiter berichtet der damalige Vorsitzende Andreas Meyer: „Bis 1933 herrschte ein blühendes Vereinsleben. Die Mitgliederzahl stieg auf über 300. Eine sehr starke Jugendgruppe war angeschlossen. Im Dritten Reich kam das Vereinsleben vollends zum Erliegen.“ Die Nationalsozialisten hatten die weitere Arbeit des Vereins verboten. Sie lebte 1948 auf Initiative von

Stadtpfarrer Friedrich Zeitler unter der neuen Bezeichnung „Katholisches Werkvolk“ wieder auf. Geistlicher Rat Friedrich Zeitler, der die Verbindung zur Verbandszentrale nie abreißen hatte lassen, war damals Präses, Kassier und Schriftführer in einer Person.

Die 96 Wiedergründer wählten Andreas Meyer zum ersten Nachkriegsvorstand, Gründungsmitglied Josef Kummer zum Schriftführer. Unter den nachfolgenden Vorständen Georg Luber und Georg Kraus traf man sich monatlich zu Versammlungen. Stadtpfarrer Zeitler erwies sich auch in anderer Hinsicht als großer Förderer der Arbeitnehmer. Er stellte dem „Katholischen Werkvolk“ Baugrund an der Schönbrunner Straße zur Verfügung. Zehn Wohnhäuser, in denen Wohnraum für zwanzig Familien ge-

schaffen wurde, konnten auf den Grundstücken errichtet werden.

Im Laufe der Jahre hatten sich dem Werkvolk rund 30 weibliche Mitglieder angeschlossen. Sie bildeten ab 1961 eine eigene Frauengruppe. 1962 zählte der Ortsverein 100 Mitglieder. Große Verdienste um das Werkvolk bzw. die KAB haben sich Wolfgang Rösch, der ab 1962 mehr als zwei Jahrzehnte an der Spitze des Vereins stand, und sein Nachfolger Ernst Mader erworben.

Nach dessen überraschendem Tod war das KAB-Vorsitzendenamt mehr als ein Jahr verwaist. Seit 17 Jahren führt Günter Übelacker den KAB-Ortsverein. Günter Übelacker blickt mit Wehmut an die Glanzzeiten zurück. In den letzten Jahren brachten Werbekampagnen keinen durchschlagenden Erfolg. Aber aufgeben kommt für ihn nicht infrage.

Gemeinsam mit Stadtpfarrer Hofmann hofft er, dass das Jubiläum Leute bewegen kann, sich der KAB anzuschließen, die viel zu bieten hat und Haltung zeigt: politisch, sozial, lokal. Geleitet wird das Jubiläum am 1. Mai, dem Tag der Arbeit und Gedenktag des Heiligen Josef, dem Patron der KAB in schlichter Weise mit einem Festgottesdienst um 9 Uhr in der Stadtpfarrkirche. Dabei wird auch der verstorbenen Mitglieder gedacht. Danach sind die Mitglieder zum Maifest der Freiwilligen Feuerwehr eingeladen.



Bestattungen
Müller & Schießler

Hirschau • Georg-Schiffer-Straße 4
24 Std. ☎ 09622 – 704 330 5

Kugelplatz 7 • Sulzbach-Rosenberg
24 Std. ☎ 09661 – 813 624 0

Amberg und im gesamten Landkreis
24 Std. ☎ 09621 – 650 992 5

www.ms-bestattungen.de • Mit eigenem Gedenkportal für Verstorbene

Ein Haus für Kinder

Hirschau. (u) Viele Eltern sehen in der Einrichtung zu Recht ein „pädagogisches Kleinod“, in dem ihre Kindergarten- wie Schulkinder liebevoll betreut und qualifiziert gefördert werden – das im Schulhaus an der Josefstraße untergebrachte „Haus des Kindes“.

Den meisten Hirschauern ist das „Haus des Kindes“ wohl besser als „Marien-Kindergarten“ bekannt. Dieser bekam seinen Namen 1994. Da der Antonius-Kindergarten 1992 nicht mehr alle Kinder aufnehmen konnte, wurde eine Gruppe in das Schulhaus ausgelagert. Als 1994 eine zweite Gruppe eröffnet werden musste, war der Marien-Kindergarten geboren. Bis 2006 richtete sich sein Angebot an Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung. Nun wurden auch Kinder unter drei Jahren und Schulkinder aufgenommen.

Ab 2007 bot die Einrichtung eine Kindergarten- und eine Schulkinderbetreuungsgruppe an. Seit 2014 werden im „Haus des Kindes“ Kinder ab dem Alter von zwei Jahren bis einschließlich der vierten Klasse aufgenommen. Aktuell besuchen 20 Kinder die Kindergarten-, 23 Kinder die Schulkindergruppe. Unter derzeitiger Leitung von Erzieherin Stefanie Rom engagieren sich neben den pädagogischen Fachkräften Simone Heidl und Anna Heibl-

Blaga mit Gisela Falk, Iwona Kapela und Heidrun Neudecker drei pädagogische Ergänzungs-kräfte für die Förderung der Kompetenzen der Kinder. „Wir sind ein tolles Team“, erzählt Stefanie Rom und bezieht die Reinigungskräfte und die Küchenfrau mit ein. Von der spürbar positiven Atmosphäre profitieren zuallererst die Kinder. Kein Wunder, dass die Kindergärtler, die im September eingeschult werden, fast ausnahmslos in die Schulkinder-Gruppe wechseln wollen.

Kein Wunder auch, dass bei Kindern wie Erzieherinnen die Tränen fließen, wenn sich ein Mädchen oder ein Junge mit dem Ende der Schulzeit nach acht Jahren endgültig aus dem „Haus des Kindes“ verabschieden muss. Die Kinder haben sich nämlich wohl und bestens aufgehoben gefühlt. Die emotionale Verbundenheit und Freude kommt schon beim mit KI-Unterstützung „komponierten“ Lied „Willkommen bei uns“ zum Ausdruck, das man selbst getextet hat. „Das hab ich schon tausendmal gesungen“, strahlt die kleine Anais, als sie es mit der Toniebox vorspielt.

Elernt hat man das Lied im Rahmen eines Projektes „zur Stärkung des Selbstwertgefühls und der Mitbestimmung“. Es ermöglichte den Kindern, ihre eigenen Ideen zu äußern und kreativ zu sein. Zur Förderung



Lässt es das Wetter zu, dann geht's hinaus in den Garten auf die Rutschbahn oder ran an die anderen Spielgeräte. Die Schulkinder können im eigens abgesperrten Bereich auf einem Klettergerüst herumblancieren. Stefanie Rom passt auf, dass nichts passiert.

Bild: u

der Partizipation wurde eine Box für Wünsche und Anregungen aufgestellt. Die eingegangenen Anregungen wurden – wenn möglich – in den Gruppenalltag integriert. Locker und lustig geht es im Turnraum während der Freispielzeiten zu. In der Zeit zwischen Unterrichtschluss und Mittagessen tummeln sich die Schulkinder im Bällebad, reiten auf Pferdchen oder turnen an der Kletterwand. Lässt es das Wetter zu, geht's hinaus in den Garten auf die Rutschbahn oder ran an die anderen Spielgeräte. Die Schulkinder können außerdem im eigens abgesperrten Bereich auf einem Klettergerüst herumblancieren.

Für die Aktivitäten können sich die Kinder beim Mittagessen stärken. Die frisch zubereiteten warmen Mahlzeiten kommen aus der Küche von „Lutz Catering“. Stefanie Rom: „Lutz Catering und wir halten uns an die Leitlinien für Catering in Kindergärten. Zweimal in der Woche gibt es Fleischgerichte, einmal steht Fisch auf dem Speiseplan, natürlich auch Gemüse, Hülsenfrüchte usw. – eine gesunde Mischung eben.“ Eine Mahlzeit kostet 4,20 Euro. Die Kindergartenkinder essen um 12 Uhr, die Schulkinder um 13.15 Uhr.

Letztere können sich vorab beim Freispiel vom Unterricht erholen. Nach dem Essen beginnt die Hausaufgabenbegleitung. Stefanie Rom und ihre Kolleginnen gehen auf die individuellen Bedürfnisse der Kin-

der ein, deren Sprachkenntnisse wegen der verschiedenen Nationalitäten stark differieren.

Mit den Kindern werden in regelmäßigen Abschnitten auch außerhäusliche Aktivitäten unternommen. Mit den Schulkindern war man zum Beispiel beim Schlittschuhlaufen in Amberg. Man besucht die Obstverwertungsstelle oder den Wertstoffhof und lädt auch schon mal die Eltern und Großeltern zu einem Musiktag ein, ebenso zur Martinsfeier, die von den Kindergarten- und Schulkindern gemeinsam gestaltet wird. Grundsätzlich legt man großen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern, führt regelmäßig Elterngespräche durch. Eine Besonderheit und ein Highlight sind die „Kennenlern-Abende“. Wegen der Multinationalität der Kinder kam man 2013 auf die Idee, diese einzuführen.

Das Erfolgsrezept: Miteinander kochen, miteinander essen, dabei viel miteinander plaudern und Interessantes über das jeweilige Land erfahren. Die Ukraine und die Türkei waren ebenso schon an der Reihe wie die USA, Polen, der Iran, Schweden, Rumänien oder zuletzt Bosnien. So fühlen sich auch die Erwachsenen im „Haus des Kindes“ wohl.

Der Besuch der Einrichtung ist nicht kostenlos. Die aktuellen Beiträge sowie die Öffnungs- und Buchungszeiten können auf der Homepage eingesehen werden.



In der Zeit zwischen Unterrichtschluss und Mittagessen tummeln sich die Schulkinder im Turnraum im Bällebad, reiten auf Pferdchen oder turnen an der Kletterwand.

Bild: u

Im Kaolinrevier unterwegs

Schnaittenbach. (hfv) „Weiße Erde, weißer Sand und weißes Land – unterwegs im Kaolin-Tagebau“: mit Geoparkrangerin Maria Grill kann man am Sonntag, 26. April, ab 14 Uhr das Kaolinrevier erkunden. Startpunkt ist am Industrielehrpfad Schnaittenbach, Ende der Dr.-Carl-Eibes-Straße.

Unglaublich, aber wahr: Hier baut man seit nahezu 200 Jahren eines der schönsten Geotope von Bayern ab und schafft es dadurch immer wieder neu. Gemeint sind die großen Kaolinabbau in Schnaittenbach und Hirschau. Die Geotour informiert über die Besonderheiten des Rohstoffes, seinen vielseitigen Einsatz und seinen Abbau. Die Gebühr beträgt 6 Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen bei der Geschäftsstelle des Geoparks unter Telefon (09602) 9398166 oder unter www.geopark-bayern.de.

Schlachtfest der Alten Herren

Ehenfeld. (fdl) Jedes Jahr wenn der Winter zu Ende geht, freuen sich die Mitglieder der Alten Herren auf ihr Schlachtfest, organisiert von Betreuer Georg Kustner.

Der ehemalige Oberpfälzer Bauernpräsident Franz Kustner spendierte anlässlich seines 75. Geburtstags das Schlachtschwein, aus dem Stall der Familie Reich stammte. Die Veranstaltung fand im Übrigen zum zwanzigsten Mal statt und seit 17 Jahren im Anwesen von Brigitte und Thomas Gnan. Zum Kesselfleisch ließ man sich den selbstgemachten Dotsch schmecken. Auch konnte man sich mit Brät sowie Blut- und Leberwürsten stärken.

Da viele Mitglieder nicht mehr sportlich aktiv sind, bieten solche geselligen Veranstaltungen die Möglichkeit sich wieder einmal in einer größeren Runde zu treffen und sich auszutauschen. Bei einem unterhaltsamen



In geselliger Runde lässt man sich die leckeren Speisen schmecken. Bild: fdl

Schafkopfspiel verging die Zeit schnell und mancher Teilnehmer trat erst am Abend seinen Heimweg an. Das Schlachtfest war aber nur der Anfang, danach gab es noch weitere Treffen. Nach zwei bis drei Wochen ließ man sich die groben, geräuchernden Bratwürste schmecken und nach etwa einem Monat trifft man sich zum Geräucherten. Zu allen diesen Veranstaltungen sind auch die Frauen der Alten Herren eingeladen.

Möglich ist dies nur, so lange es Mitglieder gibt, die sich engagieren. Man wird sehen, ob diese vielen gesellschaftlichen Aktivitäten erhalten bleiben, wenn die älteren Mitglieder altersbedingt ins zweite Glied treten und jüngere diese Aufgaben übernehmen müssten.

*Freundlich, herzlich, teamfähig?
Dann bist du genau richtig bei
uns beim Brunner Bäcker!*

Interesse geweckt?
Dann bewirb dich doch direkt
Online oder per Mail bei uns!

bewerbung@brunnerbaecker.de

Brunner Bäcker

Buchbergbühne spielt „Das perfekte Geheimnis“

Schnaittenbach. (hFz) Eine Komödie, die unterhaltsam ist, die Spaß macht und die entlarvend ist, inszeniert das Buchbergbühnenensemble in diesem Jahr mit dem Stück „Das perfekte Geheimnis“. Die Geschichte handelt von sieben Freunden, die sich zu einem Abendessen treffen und ein ungewöhnliches Spiel spielen: Alle legen ihre Smartphones auf den Tisch und sämtliche eingehenden Nachrichten, Anrufe und Inhalte müssen laut vorgelesen werden.



Auf der Buchbergbühne ging es schon manches mal recht turbulent zu. In diesem Jahr wird es bei „Das perfekte Geheimnis“ ziemlich unterhaltsam und entlarvend.

Bild: chl

Was als harmloser Spaß beginnt, artet bald zu einem emotionalen Durcheinander aus – voller überraschender Wendungen und delikater Offenbarungen. Verborgene Geheimnisse, heimliche Affären und lange verdrängte Wahrheiten kommen ans Licht und bringen

Freundschaften sowie Partnerschaften ins Wanken.

Das Stück zeigt eindrucksvoll, wie wenig man oft wirklich über die Menschen im eigenen engsten Kreis weiß und wie zer-

brechlich Vertrauen sein kann. Eine in Echtzeit aufgeführte Reflexion über Ehrlichkeit, Liebe und die Schattenseiten moderner Kommunikation, die niemanden unberührt lässt.

Gespielt wird am

Samstag 23. Mai, 20 Uhr
Sonntag, 24. Mai, 20 Uhr
Freitag, 29. Mai 20 Uhr
Sonntag, 31. Mai, 18 Uhr
Donnerstag, 4. Juni, 20 Uhr
Freitag, 5. Juni, 20 Uhr
Samstag, 6. Juni, 20 Uhr

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

APRIL 2026

10. Apr.	Fr	Apotheke St. Marien, Amberg
11. Apr.	Sa	St-Georg-Apotheke, Amberg
12. Apr.	So	Rosen Apotheke, Amberg
13. Apr.	Mo	Krötensee-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
14. Apr.	Di	Bahnhof-Apotheke, Amberg
15. Apr.	Mi	Apotheke Am Apothekereck, Hirschau
16. Apr.	Do	Schloss-Apotheke, Küssmursbruck
17. Apr.	Fr	Email Apotheke, Amberg
18. Apr.	Sa	Amann`sche Apotheke, Amberg
19. Apr.	So	Schloß-Apotheke, Hirschau
20. Apr.	Mo	Altstadt-Apotheke am Paradeplatz, Amberg
21. Apr.	Di	Daig-Apotheke, Amberg
22. Apr.	Mi	Marien-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
23. Apr.	Do	Sonnen-Apotheke, Amberg
24. Apr.	Fr	Dreifaltigkeits-Apotheke, Amberg
25. Apr.	Sa	Apotheke in der Fröschau, Sulzbach-Rosenberg
26. Apr.	So	Apotheke St. Marien, Amberg
27. Apr.	Mo	Rosen Apotheke, Amberg
28. Apr.	Di	Marien-Apotheke, Schnaittenbach
29. Apr.	Mi	Dreifaltigkeits-Apotheke, Amberg
30. Apr.	Do	St-Georg-Apotheke, Amberg

MAI 2026

01. Mai	Fr	Email Apotheke, Amberg
02. Mai	Sa	Apotheke St. Marien, Amberg
03. Mai	So	Bahnhof-Apotheke, Amberg
04. Mai	Mo	Antonius-Apotheke, Küssmursbruck
05. Mai	Di	Amann`sche Apotheke, Amberg
06. Mai	Mi	Maltesser-Apotheke, Amberg
07. Mai	Do	St. Michael-Apotheke, Amberg
08. Mai	Fr	Marien-Apotheke, Schnaittenbach
09. Mai	Sa	Hofgarten-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
10. Mai	So	Email Apotheke, Amberg
11. Mai	Mo	Schloß-Apotheke, Hirschau
12. Mai	Di	MariPlus-Apotheke, Amberg
13. Mai	Mi	Heidenaab-Apotheke, Weiherhammer
14. Mai	Do	Apotheke am Apothekereck, Hirschau
15. Mai	Fr	Maltesser-Apotheke, Amberg
16. Mai	Sa	Altstadt-Apotheke am Paradeplatz, Amberg
17. Mai	So	Bahnhof-Apotheke, Weiden
18. Mai	Mo	Rosen-Apotheke im Kaufland, Amberg
19. Mai	Di	Email Apotheke, Amberg
20. Mai	Mi	MariPlus-Apotheke, Amberg
21. Mai	Do	Krötensee-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
22. Mai	Fr	St-Georg-Apotheke, Amberg

23. Mai	Sa	St. Michael-Apotheke, Amberg
24. Mai	So	Apotheke Am Apothekereck, Hirschau
25. Mai	Mo	Rosen-Apotheke im Kaufland, Amberg
26. Mai	Di	Bahnhof-Apotheke, Amberg
27. Mai	Mi	Hofgarten-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
28. Mai	Do	Altstadt-Apotheke am Paradeplatz, Amberg
29. Mai	Fr	Amann`sche Apotheke, Amberg
30. Mai	Sa	Heidenaab-Apotheke, Weiherhammer
31. Mai	So	Rosen-Apotheke im Kaufland, Amberg

JUNI 2026

01. Jun.	Mo	Apotheke Am Apothekereck, Hirschau
02. Jun.	Di	Daig-Apotheke, Amberg
03. Jun.	Mi	Marien-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
04. Jun.	Do	Dreifaltigkeits-Apotheke, Amberg
05. Jun.	Fr	Apotheke in der Fröschau, Sulzbach-Rosenberg
06. Jun.	Sa	Rosen-Apotheke im Kaufland, Amberg
07. Jun.	So	Marien-Apotheke, Schnaittenbach
08. Jun.	Mo	Sonnen-Apotheke, Amberg
09. Jun.	Di	Dreifaltigkeits-Apotheke, Amberg
10. Jun.	Mi	St-Georg-Apotheke, Amberg
11. Jun.	Do	Rosen Apotheke, Amberg
12. Jun.	Fr	MariPlus-Apotheke, Amberg

Kohlberg ist in keinen Notdienstplan eingebunden.
Die nächsten Apotheken befinden sich in Hirschau bzw. Weiherhammer.

Angaben ohne Gewähr.

Mit Maibaumfest beginnt Festsaison

Hirschau. (u) Hirschau ist nicht nur die „Stadt der Weißen Erde“, sondern auch die Stadt der Feste. Über 30 Vereins- und Kirchweihfeste finden alle Jahre statt. Den Auftakt zur Festsaison macht seit 50 Jahren die Feuerwehr mit ihrem Maifest.

„Alle Erwartungen der Feuerwehr übertroffen“ titelte die Amberger Zeitung am 5. Mai 1976 und berichtete über einen „Tag der offenen Tür“, verbunden mit einem Maifest. Lange vorher hatten Sachkenner einen großen Maibaum ausgesucht, der am 1. Mai aus Krickelsdorf „importiert“ wurde. Nach einer Fahrt durch die Stadt wurde er im Feuerwehrhof im Beisein zahlreicher Zuschauer aufgestellt.

Während früher das Aufstellen eines Maibaums ausschließlich „per Manneskraft“ erfolgte, demonstrierte die Feuerwehr, wie die Prozedur durch den Einsatz des über 30 Jahre alten Mannschaftsfahrzeugs „Dodge“ und seiner Seilwinde technisch perfekt, schnell und sicher erfolgen kann. Die Feuerwehrmänner halfen tatkräftig mit und rutschten die Gaißen immer perfekt nach, bis der bunt geschmückte Maibaum in der vorbereiteten Verankerung stand.

War der zünftige Frühschoppen schon sehr gut besucht, reichten nachmittags bei strahlendem Sonnenschein die aufgestellten Tische und Bänke bei Weitem nicht aus. Das Eichelbach-Quartett spielte flott auf und der Heimat- und Trachtenverein führte im Hof einige Volkstänze auf. Die Gäste konnten auch das Feuerwehrhaus und die im Hof aufgestellten Löschfahrzeuge einschließlich



Beim Aufstellen des Maibaums setzten die Feuerwehrleute das über 30 Jahre alte Mannschaftsfahrzeug „Dodge“ und dessen Seilwinde ein. Sie selber halfen tatkräftig mit und rutschten die Gaißen immer perfekt nach, bis der bunt geschmückte Maibaum in der vorbereiteten Verankerung stand.

Bild: Archiv Thomas Maier

der Drehleiter besichtigen. Bei keiner früheren Veranstaltung – nicht einmal bei der Einweihung am 24. September 1972 – waren so viele Besucher in das Feuerwehrhaus gekommen.

Für die perfekte Organisation zeichneten Vorstand Arthur Gleich, Kommandant Franz Gebhard und dessen Stellvertreter Konrad Meyer verantwortlich. Tatkräftig langten die Wehrmänner und vor allem die Jugendfeuerwehr zu. Ein besonderer Dank galt dem Krickelsdorfer Feuerwehrmann Karl Siegler, der den Maibaum gestiftet hatte. Aufgrund des Erfolges wurde festgelegt, dass die Hirschauer Wehr künftig jeweils am 1. Mai diesen „Tag der offenen Tür“ als Maifest abgehalten wird.

In den 50 Jahren meinte es St. Petrus nicht immer so gut mit dem Wetter wie bei der Premie-

re. 2013 war es sehr kalt und 2015 kamen zur Kälte auch noch andauernder Nieselregen und Regenschauer hinzu. Das Fest musste trotzdem nicht ausfallen. Die Gäste drängten sich in der Fahrzeughalle. Nur 2020 und 2021 fiel das Fest wegen der Corona-Pandemie aus.

Zwei Änderungen ergaben sich im Laufe hinsichtlich des Maibaums. Seit 2008 wird der mit maschineller Unterstützung aufgestellt. Seit 2014 ist der Maibaum keine Fichte mehr, sondern eine mit Bändern geschmückte Birke.

Während des Festbetriebs ist stets Personal für zwei Löschfahrzeuge eingeteilt. Damit können schon etliche Einsätze abgearbeitet werden. Bei größeren Einsätzen müsste mehr Personal abgezogen werden. Der Festbetrieb bliebe natürlich aufrecht erhalten. Bei größeren

Einsätzen wie einem Großbrand würden sowieso mehrere Feuerwehren alarmiert. Kleinere Einsätze, so zweiter Vorstand Thomas Maier, gab es über die Jahre immer wieder mal am 1. Mai.

Am Freitag, 1. Mai, ist es wieder so weit. Ab dem Frühschoppen um 10 Uhr herrscht im Feuerwehrhof bis in die Abendstunden durchgehend Festbetrieb – heuer zum 50-Jährigen bis 22 Uhr. Musikanten werden durch die Tischreihen marschieren und die Besucher unterhalten. Ab 11.30 Uhr gibt's den Schweinebraten mit Knödeln und Salat und die ganze, seit Jahren auf der Speisekarte stehenden Gerichte und Schmanckerln. Den Kindern steht stehen eine Hüpfburg und ein großer Sandspielplatz zur Verfügung. Am Stand der Kinder- und Jugendfeuerwehr gibt es Eis und Süßigkeiten.

BEGEHBARE DUSCHE
in 24 Stunden
 BIS ZU 100% FÖRDERUNG *ab Pflegegrad 1

BADELIX
 REGION AMBERG

Kostenlose Vorort-Beratung

09661/1704151

Schreiner
 Meisterbetrieb
 der Region

INNENAUSBAU
SCHREINEREI seit 1962

Maier

Ehenfeld 11 • 92242 Hirschau • Tel. 09622/2494
 www.schreiner-maier.eu • b.maier@schreiner-maier.eu

- Fenster • Haustüren • Wintergärten • Bodenbeläge • Türen
- kompletter Innenausbau • Planung • Fertigung • Montage • Service



Aktuell

92274 Gebenbach
Am Weingarten 5
Tel.: 09622/7006-0

Das Team mit starken Marken

April 2026

STIHL

ANGEBOTE

AKKU-ASTSCHERE

ASA 20

Set ASA 20 mit AS 2 und AL 1



199 €

TOPANGEBOT

AKKU-RASENMÄHER

RMA 448 PV

Inkl. AP 30 und AL 101

Für den geräuscharmen Einsatz auf mittelgroßen Rasenflächen. Schnittbreite: 46 cm und Vario-Radantrieb



AKTION! 619 € statt 1.089 €

35,- €*

CASH BACK

AKKU-RASENMÄHER

RMA 235

Für private Arbeiten an kleinen Rasenflächen. Effektiv und lärmreduziert Arbeiten.



Set RMA 235 mit AK 10 und AL 101 **329 €**

AKKU-RASENMÄHER

RMA 453 PV

Er erleichtert Hobbygärtner/innen das Mähen von mittelgroßen Rasenflächen und Hanglagen.



Set RMA 453 mit AP 30 und AL 101 **659 €**

50,- €*

CASH BACK

RASENMÄHER

RM 248

Damit mähen Sie Ihren Rasen effizient. Er ist einfach in der Bedienung und punktet mit einer Schnittbreite von 46 cm.



AKTION! 399 €

70,- €*

CASH BACK

RASENMÄHER

RM 448 T

Er eignet sich für private Arbeiten auf mittelgroßen Rasenflächen. Schnittbreite: 46 cm



AKTION! 529 € statt 699 €

100,- €*

CASH BACK

RASENMÄHER

RM 453

Er eignet sich für private Arbeiten auf großen Rasenflächen. Schnittbreite: 51 cm



AKTION! 659 €

CASH BACK

ALLE STIHL-RASENTRAKTOREN: BIS ZU 250,- € CASHBACK

CASH BACK

RASENTRAKTOR

RT 5097



1-Zylinder, Leistung: 8,2 kW/11,1 PS
Hubraum: 452 m³, Schnittbreite: 95 cm

AKTION! 3.249 € statt 4.299 €

RASENTRAKTOR

RT 5112 Z



2-Zylinder, Leistung: 12,2 kW/16,6 PS
Hubraum: 635 m³, Schnittbreite: 110 cm

AKTION! 4.299 € statt 5.599 €

RASENTRAKTOR

RT 6127



2-Zylinder, Leistung: 15,6 kW/21,2 PS
Hubraum: 764 m³, Schnittbreite: 125 cm

AKTION! 5.199 € statt 6.799 €

AKTION



MÄHROBOTER

iMOW 3

Für Rasenflächen bis 500 m² und Steigungen im Gelände von bis zu 40 % beim Mähen am Hang. Gleichzeitiges mähen, mulchen und direkt wieder düngen.

AKTION! 499 € statt 699 €

AKTION



MÄHROBOTER

iMOW 4

Für Rasenflächen bis 1.000 m² und Steigungen im Gelände von bis zu 40 % beim Mähen am Hang. Gleichzeitiges mähen, mulchen und direkt wieder düngen.

AKTION! 599 € statt 799 €

AKTION



MÄHROBOTER

iMOW 5/EVO

Für Rasenflächen bis 1.500 m².

iMOW 6/EVO

Für Rasenflächen bis 3.000 m².

iMOW 7/EVO

Für Rasenflächen bis 5.000 m².

ab 799 €

ab 899 €

ab 999 €

Alle Preise auf dieser Seite sind inkl. 19 % MwSt.

Angebote nur gültig solange Vorrat reicht!